

# «Die Zeit für ein Kulturzentrum ist überreif»

Der Kreisrat teilt Anita Ufers Idee eines Kulturzentrums – und nimmt das Projekt klar an

**Der Realisierung des Kulturzentrums steht grundsätzlich nichts mehr im Weg, sind die Initianten überzeugt. In drei Jahren soll das Projekt fertiggestellt sein und in Betrieb genommen werden.**

MARIUS LÄSSER

Im Oberengadin soll ein Kultur- und Begegnungszentrum entstehen. Das hat der Kreisrat am Donnerstag so entschieden und sich dabei für den Standort «Gitögla» in Pontresina ausgesprochen. Die Anzeichen, dass der Standort in Pontresina bevorzugt wird, haben sich somit bestätigt («Engadiner Post» vom 18. November). Der Ball liegt jetzt bei der Gemeinde Pontresina, welche zwar nicht Bauherrin ist, die gesamte Neuüberbauung des Gitögla-Areals aber mitträgt. «Der heutige Entscheid des Kreisrats ist sehr positiv und zudem ein gutes Signal an mögliche Investoren», sagt Luigi Massé, welcher das Projekt «Kulturzentrum» von Anfang an begleitet hat. Bis ins Frühjahr 2015 müssen nun Hauptnutzer und Investoren ins Boot geholt werden, damit bis spätestens Ende 2015 mit dem Bau des Zentrums begonnen werden kann.

## Gemeinderat entscheidet

In einem ersten Schritt wendet sich der Kreisrat mit einem Brief an die Gemeinde Pontresina, welche die weiteren Schritte in Angriff zu nehmen hat. Von Seiten der Gemeinde sind die Re-

aktionen bereits vor der Standortwahl positiv ausgefallen. So wurde zum Beispiel ein Kreislauf bei der Berninastrasse in Richtung Pontresina Bahnhof bereits ins Budget 2015 aufgenommen. Dieser sei

besonders wichtig für die Erschliessung des Gewerbezuges, sagt der verantwortliche Architekt Gian Fanzun.

Über das Grundstück verfügt mittlerweile alleine die Vepa AG, welche je-

doch auch ihrerseits an dem Neubau auf dem Gitögla-Areal interessiert ist und das Vorhaben soweit unterstützt, sagt der Pontresiner Gemeindevorstand Gian-Franco Gotsch.



**Neuüberbauung Gitögla: So wird das Areal zwischen dem Bahnhof und dem Dorfzentrum Pontresina voraussichtlich aussehen.**

Visualisierung: Fanzun AG

Neben dem Bauherren müssen auch die Oberengadiner Gemeinden dem Vorhaben zustimmen. Im jährlichen Betriebsbudget ist ein Defizit von 150000 Franken vorgesehen.

## Suche nach Fördergeldern

Gemäss Massé wird versucht, durch Sponsoring, Stiftungsgelder oder Förderbeiträge die Gemeinden möglichst zu entlasten. «Bis zur Inbetriebnahme des Kulturzentrums Ende 2017 haben wir noch drei Jahre Zeit, um solche Einnahmequellen zu erschliessen», sagt Massé. Als Leiter des Event- und Angebot-Bereichs von Pontresina Tourismus weiss er zudem, wie gefragt das Angebot eines Kulturzentrums ist. Das Interesse sei nicht nur von Seiten der Institutionen, sondern auch von den Künstlern gegeben. «Das Kulturzentrum mit Ausstellungsfläche, Gewerbefläche, Restaurant und Einkaufsmöglichkeiten besitzt ein riesiges Potenzial», so Massé.

## Ergänzung zum Rondo

Der Unterschied vom Rondo zum geplanten Kulturzentrum sieht Massé darin, dass das Zentrum das ganze Jahr über als Begegnungsort fungiert und immer zugänglich ist, sagt Massé. Ein solches Jahresangebot sei auch aus touristischer Sicht sinnvoll und eine Ergänzung zu den bereits bestehenden, grossen Events. Eine Konkurrenz zum Rondo sieht Massé darin nicht: Die Anlässe im Rondo seien schlicht zu gross, um sie im Kulturzentrum durchzuführen. «Dem Rondo wird durch das Kulturzentrum kein Event wegfallen!»